Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Als Verfertiger und Verausgaber der seit 1894 in Berlin und anderen Städten Preußens umlaufenden falschen 100 Mark-Reichsbanknoten sind nunmehr die Gebrüder Jarosch ermittelt und festgenommen worden. Bei der Verausgabung solcher Scheine sind der Zeichner Burggraf und dessen Frau bereits am 14. November 1895 ergriffen und dann verurtheilt worden.—Der berüchtigte Sparkassenbuch-Fälscher Modelltischler Tornack, welcher seit der im Februar erfolgten Entweichung aus der Irrenanstalt in Herzberg Diebstähle und Betrügereien in ganz Deutschland verübt hat, wurde in der hiesigen Wohnung seiner Geliebten verhaftet. — Aus Furcht vor Strafe vergiftet hat sich das 12 Jahre alte Schulmädchen Frieda Stock aus der Reinickendorfer-Straße 64 D. Das Kind war der Schule ohne Grund fern geblieben, die Mutter hatte Nachricht davon erhalten und wollte die nachlässige Tochter züchtigen. Ehe es aber dazu kam, ergriff Frieda ein Gefäß mit Karbolsäure und trank davon eine große Menge.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Der vom hiesigen Schwurgericht wegen Brandstiftung zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilte 66jährige Eigenthümer Holl aus Friedrichswalde hat sich im Gerichtsgefängniß am Bettgestell erhängt.

Moditten. Ein sonderbares Altentheil hat sich der Eigenthümer und Fuhrmann K. bei der Verschreibung seines Grundstücks von seinem Schwiegersohne zu sichern gewußt. Nebst freier Wohnung, Kleidung und Nahrung erhält K. täglich 2—3 Liter Branntwein. Das ausbedungene Taschengeld von 20 Pfennigen für den Tag soll dann aber noch, wie der Mann selbst versichert, den etwa eintretenden Mangel an Branntwein beseitigen helfen.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Ein Kunstfreund fand bei einem Trödler ein altes Bild, das er nach der Reinigung als echten Lukas Kranach und zwar als das Bildniß der Katharine v. Bora feststellte. — Der 67jährige Hotelbesitzer Salomon Priester aus Berent ist von der hiesigen Strafkammer wegen Betruges beim Verkauf seines baufälligen Hauses an den Hotelbesitzer Kielmann aus Fallenau zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Die wegen Beihilfe angeklagte Ehefrau wurde freigesprochen.

Culm. Ein mächtiges Feuer wüthete auf dem Rittergute Stutthof. Ein langer Schafstall nebst Speicher und Remisen, ferner der ganze Getreidevorrath sind verbrannt.

Culmsee. Ober-Postassistent Behnke von hier ist verhaftet worden. Es werden ihm Unterschlagungen von ungefähr 1800 Mk. zur Last gelegt.

Provinz Pommern.

Stettin. Auf dem hiesigen Personenbahnhofe wurde der Bahnarbeiter Johann Scheminsky von einem Zuge überfahren. Beide Beine sind vom Körper vollständig abgetrennt worden. Bald nach seiner Einlieferung in Bethanien erlöste der Tod den Unglücklichen von seinen Qualen.

Der auf einem Bau beschäftigte Arbeiter Otto Haase fiel von einer Rüstung herab und zog sich außer einer schweren Kopfwunde noch bedeutende Verletzungen zu.

In der Oder beim neuen Dampfschiffsbollwerk wurde die Leiche der seit dem 6. Oktober vermißten, 15 Jahre alten Verkäuferin Anna Galinat, Tochter des Heizers Gottlieb Galinat, aufgefunden.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. Die Strafkammer verurtheilte den hiesigen Stadtsekretär Steffen wegen Unterschlagung städtischer Gelder zu neun Monaten Gefängniß und einjährigem Ehrverlust. — Ein Torpedoboot überrannte im Kieler Hafen einen Cutter des Panzerschiffes „Sachsen". Die gesammte Bemannung stürzte in's Wasser. Sie wurde glücklich gerettet. — Hier kam es zu einer Schlägerei zwischen Matrosen des „Pelikan" und „Mars". Matrose Lenz vom „Pelikan" wurde durch einen Stich getödtet, Matrose Schmidt verwundet. — Ein Schleswig-Holsteiner, der Maschinenbauer Karl Siewers, ist vom Sultan von Marokko zum Oberingenieur ernannt und mit der Beaufsichtigung sämmtlicher Schiffe beauftragt worden. Siewers hat bereits im Jahre 1886 an der deutschen Handelsexpedition nach Marokko unter Leitung des Directors der deutschen Exportgesellschaft in Berlin Dr. Jaunasch Theil genommen und damals mit sieben Gefährten längere Zeit in der Gefangenschaft geschmachtet. Infolge der Intervention der deutschen Regierung wurden die Gefangenen durch den Sultan von Marokko, der sich auf einem Kriegszuge gegen die Kabylen befand, befreit.

Provinz Schlesien.

Alt-Ruppersdorf. Der über sein Gehöft schreitende Gutsbesitzer Conrad Wiesmann wurde vom eigenen Eber angefallen und ihm durch den Stoßzahn der Leib aufgeschlitzt. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe starb Wiesmann nach einer halben Stunde.

Bernstadt. Der frühere Besitzer des Rittergutes Nieder-Kemmitz, Lieutenant Haberstrohm, ist in das Kloster Beuron bei Sigmaringen, und zwar als Laienbruder eingetreten.

Freistadt. Der Förster in Reinshayn hat bei einem Zusammenstoße mit 3 Wilddieben, wobei er mit dem Hirschfänger die Angreifer abwehrte, mehrere Stiche in Kopf und Brust erhalten und ist schwer verletzt.

Görlitz. Der Krämer Ernst Puse aus Horka ist im Wiederaufnahmeverfahren von dem Schwurgericht nach zweitägiger Verhandlung wegen Mordes, begangen vor sechszehn Jahren an seiner damaligen Geliebten, zum Tode verurtheilt worden.

Grünberg. Restaurateur Walter zog sich beim Absturz von der Freitreppe des Amtsgerichts einen Bruch der Hirnschale zu.

Erhebliche Brandwunden erlitt das beim Hotelbesitzer Heinrich Rinke bedienstete Mädchen Anna Kühn. Sie hatte zum Feueranzünden Petroleum auf die glühenden Kohlen gegossen.

Provinz Posen.

Argenau. Die Wittwe Marie Ziemkiewicz in Wygoda wurde ermordet in einem Wassertümpel aufgefunden. Als des Mordes dringend verdächtig ist ein gewisser Borazki dortselbst in Haft genommen und in das Gerichtsgefängniß nach Inowrazlaw eingeliefert worden. Wie bestimmte Anhaltspunkte ergeben, dürfte er bei seiner That Mithelfer gehabt haben.

Bolechowo. Die Besitzersfrau Grawunder und ihr Vater versuchten den Ehemann Grawunder im Schlafe durch Beilhiebe zu ermorden. Schwer verletzt wurde Grawunder nach Posen in ein Krankenhaus gebracht. Die Ehefrau und ihr Vater sind verhaftet worden.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Ein hiesiges Dienstmädchen, Namens Anna Schmidt, sprang nachdem es sein neugeborenes Kind getödtet, und den Leichnam unter die Bettmatratze versteckt hatte, aus der im vierten Stock belegenen Wohnung in den Hof hinab. Das Mädchen blieb fast gänzlich unverletzt, dagegen entdeckten die behandelnden Aerzte furchtbare Wunden, die sich die 19 Jahre alte Selbstmörderin, um die Entbindung eines todten Kindes herbeizuführen, beigebracht hatte. Nun sind auch diese Verletzungen so weit geheilt, daß das Mädchen dem Gerichtsgefängniß zugeführt werden kann.

Eisleben. Hier wurde ein Skelett gefunden mit einem Bronzering um den Hals. Wie nun von den Prähistorikern zu Erfurt festgestellt worden ist, hat das Gerippe ein Alter von über 2000 Jahren. Das Gebiß zeigt noch herrliche Zähne, der Schädel — es ist der einer Frau — ist leider im Laufe der Zeit platt gedrückt worden.

Gerdstadt. Ein vierjähriges Töchterchen des Maurers Kassels steckte beim Spielen den Kopf in die Schlinge eines am Bett hängenden Strickes, rutschte und wurde so erdrosselt. Als eine Nachbarin hinzukam, um nach dem allein gelassenen Kinde zu sehen fand es dasselbe bereits erstarrt vor.

Görzke. In dem nahen Dorfe Schmerwitz beging der Haushofmeister Seewang sein goldenes Dienstjubiläum.

Provinz Hannover.

Hannover. Capitän Thos. Berndt von der Flotille des kaiserlichen Gouvernements für Ostafrika hat dem Provinzial-Museum eine auserlesene Sammlung ethnographischer Gegenstände vom Nyassasee zum Geschenk gemacht. Hauptsächlich sind es Waffen und Geräthe der Wakonde, der Anyoni, der Manganja und Wayao.

Goslar. Ihre diamantene Hochzeit begingen die Rentner Thiele'schen Eheleute in großer Körperfrische und geistiger Rüstigkeit. Der Jubelbräutigam ist 86, die Jubelbraut 83 Jahre alt.

Hildesheim. Die Unterbilanz der falliten Firma Wilhelm Fink, Getreidegeschäft und Pächterin der städtischen Godehardimühle, soll eine halbe Million betragen. Es sind namentlich ein hiesiger stiller Theilhaber sowie mehrere Getreidehändler und auswärtige Banken in Mitleidenschaft gezogen.

Lehe. Dr. Bohls hat auf Veranlassung des Vereins der „Männer vom Morgenstern" einen großen altgermanischen Friedhof aufgedeckt. Es sind bereits gegen 30 Urnen gefunden worden, zum Theil mit Knochenresten. Hermann Allmers hält die Arbeit für älter als römisch, möglicherweise phönizischen Ursprungs.

Provinz Westfalen.

Dortmund. Wegen Entführung eines unbescholtenen 17-jährigen Mädchens wurde der Rentner und Bauunternehmer H. Sommer, ein verheiratheter Mann, zu einem Jahre drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Sommer wurde zu Folge sofort verhaftet, ein Antrag, ihn gegen Caution von 20,000 Mark auf freiem Fuße zu lassen, abgelehnt. Sommer hatte, nachdem er 30,000 Mark flüssig gemacht hatte, das junge Mädchen zu bestimmen gewußt, mit eine Reise um die halbe Welt zu machen, und war erst vor wenigen Wochen zurückgekehrt.

Brauereibesitzer Cremer, Inhaber der Brauerei Thier und Co., ist der Spender der 50,000 Mark für den Wiederaufbau des alten Rathhauses. Herr Cremer hat dabei die Bedingung gestellt, daß das ehrwürdige Gebäude zur Eröffnung unseres Hafens in seiner ältesten Form wieder hergestellt sei.

Berleburg. Der aus dem Gefängniß entsprungene Wilddieb Steger ist in seinem Wohnhause zu Langenzaun wieder ergriffen worden.

Rheinprovinz.

Aachen. Ein schrecklicher Unfall ereignete sich in der Fabrik von Cudell & Co., wo ein junger Mann beim Abwerfen eines Treibriemens von diesem erfaßt und so übel zugerichtet wurde, daß der Unglückliche seinen Verletzungen erlag.

Aachen. Der Sohn des Lotteriecollecteurs Kribben wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 1½ Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Cronenberg. Ein auswärtiger Kaminbauer hatte einen zwanzig Meter hohen Kamin, den fünfzigsten in seiner Thätigkeit, vollendet. Um sein Werk zu betrachten, setzte er einen Fuß auf das letzte, frisch eingesetzte Steigeisen, als plötzlich die obersten Steinreihen nachgaben. Der Maurer stürzte kopfüber in die Tiefe, durchschlug im Falle eine Glasdecke und blieb am Boden infolge eines Genickbruches todt liegen.

Essen. Auf der Krupp'schen Gußstahlfabrik verunglückten an einem einzigen Tage nicht weniger als vier Arbeiter. Im Schienenwalzwerk wurde ein Maschinist beim Auflegen eines Treibriemens zu Tode gedrückt; ein Arbeiter der Kanonen-Werkstatt wurde beim Rangiren vom Eisenbahnwagen zermalmt, während im Schmelztiegelbau ein Mann einen Schenkelbruch erlitt und im Bessemer-Werk ein Arbeiter ein Bein brach.

Provinz Hessen-Nassau.

Brotterode. Die hessische Brandkassenverwaltung hat nunmehr den vorjährigen Brandschaden von Brotterode dahin festgestellt, daß vollständig abgebrannt sind 329 Wohnhäuser, 131 Scheunen, 92 Ställe, 175 Nebengebäude, 1 Kirche mit Thurm und 1 gewerbliches Gebäude, insgesammt 729 Gebäude mit 1,734,878 Mark Versicherungssumme.

Eltville. Das fünfjährige Töchterchen eines hiesigen Einwohners fiel gegen einen etwas wackeligen Kachelofen, in dem gerade geheizt wurde. Der Ofen stürzte um und fiel mit dem auf dem Ofen stehenden kochenden Wasser so auf das Kind, daß es nach gräßlichsten Schmerzen starb.

Frankfurt a. M. Der Husar Rupp, Sohn eines Sachsenhäuser Gastwirths Rupp, warf sich am Rebstock-Hof unter einen Güterzug. Der Körper wurde bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Rupp soll vor einigen Tagen von anderen Husaren mißhandelt worden sein. Diese wurden von ihm zur Bestrafung angezeigt und bedrohten daraufhin ihn neuerdings und dies trieb ihn zum Selbstmord.

Hier wurde die Leiche des Schiffers Johannes Schäfer aus dem Main geländet und nach dem Sachsenhäuser Friedhofe verbracht.

Sachsen.

Dresden. Prinz Friedrich August stürzte während eines Rittes mit dem Pferde; der Prinz kam mit dem linken Fuß unter das Pferd zu liegen, erlitt jedoch keine Verletzung. Ein Gendarm, der dem Prinzen behilflich sein wollte, wurde am Fuße verletzt; man trug ihn in's Residenzschloß. — Aufsehen erregt die plötzliche Verhaftung des in Bürgerkreisen weit bekannten Stadtverordneten, Amtsgerichtssecretärs Richter. Derselbe soll als Grundbuchführer Pflichtwidrigkeiten begangen haben. — Die Feier des 50jährigen Bürgerrechts-Jubiläums beging Untersakristan und Kirchenportier an der katholischen Hofkirche, Nicolaus Hille. Dem greisen Jubilar wurde von Rath und Stadtverordneten ein gemeinsames Glückwunschschreiben zugestellt.

Flöha. Durch den Chemnitz-Dresdener Personenzug wurde der Weichensteller Meier von hier überfahren und sofort getödtet. Meier hinterläßt eine Frau und eine 12jährige Tochter.

Gasern. Der älteste Einwohner hierselbst, der frühere Gutsbesitzer Traugott Wolf, feierte seinen neunzigsten Geburtstag.

Großschönau. Damastweber Kunze und seine Ehefrau Emma Reachel geb. Neumann feierten die goldene Hochzeit.

Hof bei Oschatz. Das Wohnhaus und ein Theil der Stallungen und Scheune des Wirthschaftsbesitzers Lohnen sind niedergebrannt.

Großherzogthum Hessen.

Mainz. Trotzdem das Wachsthum an Trauben auch bei uns in diesem Jahre ein außerordentlich reichhaltiges ist, werden doch zu Verschnittzwecken und zur Sectbereitung Trauben italienischen Ursprungs in größern Mengen eingeführt. — Die Stadthalle war neulich für die Angehörigen des Militärstandes auf Verfügung des Gouvernements gesperrt, weil der Reichtags-Abgeordnete Bebel dort eine socialdemokratische Versammlung abhielt.

Darmstadt. Regierungsrath Hermann Buchinger ist einem Herzleiden erlegen. Er war als tüchtiger Verwaltungsbeamter in weiteren Kreisen beliebt.

Gießen. Der als Hauslehrer einer hiesigen Familie thätige, ca. 35 Jahre alte cand. phil. Schomburg aus Braunschweig stürzte, als er seine Wohnung aufsuchen wollte, aus der Höhe von zwei Stockwerken in den Hausflur und blieb auf der Stelle todt. Der Arzt constatirte Genickbruch.

Bayern.

München. Das Landgericht hat den Hofkunsthändler Adolf Friedrich Ackermann wegen Betrugs (Verkauf eines Bildes zu Reproductionszwecken, obwohl der Maler des Bildes die Erlaubniß zur Reproduction nicht gegeben) zu 600 Mark Geldstrafe verurtheil. — Der Hauptcassirer Klocker von der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank hat sich in Folge begangener Unterschlagungen vergiftet; dieselben belaufen sich auf 133,000 Mark.

Augsburg. Auf dem katholischen Gottesacker schoß sich der Victualienhändler Scorzek zwei Revolverkugeln in den Leib. Ein hinzukommender Geistlicher hörte von dem Unglücklichen, der noch einige Stunden lebte, Beichte. Den Mann, einen Wittwer, trieb der Gedanke in den Tod, demnächst einer zweiten Frau, gegen welche er eine Aversion empfand, die Hand zum ehelichen Bund reichen zu müssen. So wenigstens stand auf einem Zettel, der neben dem Selbstmörder lag.

Bamberg. Die Strafkammer verurtheilte den Brauer Joh. Püls von Lichtenfels, welcher einen Sud Bier zum Ausschank gebracht hatte, obwohl er wußte, daß eine Ratte in ihn gefallen und mitgesotten worden war, wegen Vergehens wider das Lebensmittelgesetz zu 80 Mark Geldstrafe.

Deinig. Dieser Tage brannte die Münchsmühle total ab. Es wird Branstiftung durch einen Handwerksburschen vermuthet, welcher am gleichen Tage um Verabreichung von Fleisch in der Mühle vorgesprochen hatte.

Füssen. Josefa Anirer von Faulenbach wurde auf dem hiesigen Bahnhofe überfahren. Die Unglückliche gerieth unter einen zum Rangiren abgestoßenen Waggon und war sofort todt.

Halsbach. Auf dem Wege von hier nach Sandizell wurde der 50jährige verheirathete Taglöhner Färber erschlagen aufgefunden. Am Oberschenkel der Leiche war ein großer und starker Messerstich sichtbar, am Kopfe befanden sich mehrere große Wunden, welche von Zaunlatten herrührten, in denen sich Nägel befanden. Färber hatte im Wirthshaus zu Halsbach Streit bekommen und machte sich Abends 8 Uhr auf den Heimweg, wo er überfallen und todtgeschlagen wurde. Am andern Tag wurden in Halsbach ein Knecht und zwei Männer verhaftet.

Württemberg.

Böckingen. Zum dritten Male innerhalb eines Zeitraumes von drei Wochen ist die Gemeinde Böckingen von einem großen Brande heimgesucht worden, und zwar brannten vier Scheunen nieder. Der angestrengten Thätigkeit der Böckinger und Heilbronner Feuerwehren ist es zu verdanken, daß die angrenzenden Wohngebäude gerettet wurden. Der Schaden ist bedeutend.

Degmarn. Die ledige, 61 Jahre alte Kunigunde Taglieber von hier wurde in ihrem Wohnhause auf der Bühnenstiege erhängt aufgefunden. An der Lebensmüden, welche in guten Vermögensverhältnissen stand, sollen schon seit längerer Zeit Spuren von Schwermuth wahrgenommen worden sein. — Die 22jährige Maria Theresia Dieming, Nachtwächterstochter von hier, wurde wegen Kindstödtung verhaftet. Dieselbe hatte ihr neugeborenes Kind in einen mit Lumpen gefüllten Waschkorb gesteckt, wo es den Erstickungstod fand.

Göppingen. Der hiesige Liederkranz feierte sein 70jähriges Jubiläum in den Sälen des Apostels. Er ist neben dem Stuttgarter Liederkranz einer der ältesten Gesangvereine.

Irrendorf. Der bei dem Bauern Johann Baptist Trick im Dienste gestandene 14 Jahre alte Dienstbube Hieronymus Beck von Berenthal trieb die an einen Göpel zu einer Dreschmaschine gespannten Pferde. Während dieser Arbeit spielte sich der Haken an der Göpeldeichsel heraus. Diese schnellte zurück und traf den Dienstbuben auf den Unterleib. Die hierdurch entstandenen inneren Verletzungen haben nach einigen Stunden den Tod des Knaben herbeigeführt.

Jagstheim. Die Frau des Bahnwärters Wörtz wurde bei Ausübung des Ablösungsdienstes ihres Mannes von dem gegen 10 Uhr passirenden Zuge erfaßt und ihr der linke Arm unter der Schulter abgefahren. Außerdem erlitt sie noch schwere Verletzungen am Kopfe.

Pfullingen. Zwischen Unterhausen und der Krauß'schen Papierfabrik in Pfullingen ereignete sich ein schweres Unglück. Vier Lehrer, die der Beerdigung eines Collegen in Unterhausen beigewohnt hatten, wollten in einem Wagen nach Hause fahren. Wohl infolge des strömenden Regens gewahrte der Fuhrmann nicht, daß ein Lokalzug herankam, als er gerade über die Schienen, die nicht gesperrt waren, fuhr. Der Zug erfaßte den hinteren Theil des Wagens und zertrümmerte ihn. Ein Lehrer wurde mitten entzwei geschnitten, ein anderer schwer verletzt. Die übrigen Lehrer sowie der Kutscher wurden gleichfalls herausgeschleudert, konnten sich aber zu Fuß nach Hause begeben. Die Pferde waren ruhig stehen geblieben.

Baden.

Karlsruhe. Hier soll ein neues Postgebäude, das ein der Stadt würdiger Monumentalbau werden wird, errichtet werden; die Pläne sind dem Großherzog bereits unterbreitet.

Dinglingen. Ein von Offenburg kommender Zug überfuhr den 19 Jahre alten Stationsgehilfen Beisel, dessen Tod sofort eintrat.

Distelhausen. Unterleher Böhm stand mit mehreren Collegen auf der Straße; einer davon trug seinen Stock wagrecht unter'm Arm, machte eine rasche Bewegung und zerschlug dem Böhm die Brille, wobei Glassplitter in das Auge drangen. Das Auge ist verloren.

Donaueschingen. Der 26jährige Telegraphenarbeiter Richard Kritzer fiel beim Anbringen von Leitungsdrähten auf dem hiesigen Bahnhof von einer Leiter in die Tiefe. Dabei verletzte sich der Mann am Kopfe so schwer, daß er nach wenigen Stunden starb.

Heidelberg. Die hiesige Ortskrankenkasse hat — wohl als erste — für ihre Angehörigen eine hygienische Station mit Badeanstalt (enthaltend Badezimmer-, Douche- und Massageraum, Dampfbad etc.) errichtet. Das Bad kommt die Mitglieder auf nur 5 Pfennige zu stehen.

Meissenheim. Der 55 Jahre alte Waldhüter Sensenbrenner erwürgte in einer Wirthschaft nach einem beim Kartenspiel entstandenen Streit den Landwirth und Bürgermeister Anmel.

Nonnenwein. Beim Kiesfahren ertranken im Rhein die Landleute Fränk und Wirth.

Mannheim. Hier tödtete sich auf dem Friedhof hinter dem Kriegerdenkmal ein 25 Jahre alter Kaufmann Namens Hotz durch einen Revolverschuß in die rechte Schläfe. Das Motiv des Selbstmords soll Liebeskummer sein.

Rheinpfalz.

Freinsheim. Am hiesigen Bahnhofe erfolgte ein Zusammenstoß des von Grünstadt kommenden Personenzugs mit dem rangirenden Güterzuge. Dabei wurden die Maschinen der beiden Züge nur gering, der vierte Wagen des Personenzuges aber sehr stark beschädigt, so daß ein Materialschaden von 3000 — 4000 Mark zu verzeichnen ist. Zum Glücke funktionirte die Luftbremse des Personenzuges vorzüglich, sonst wäre das Unheil jedenfalls größer. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Zehn Personen wurden leicht verletzt, einige am Kopfe, andere erlitten Arm- und Beinquetschungen.

Landau. Ein rascher Tod ereilte die Gemahlin des Majors Gürleth vom 18. Infanterie-Regiment. Sie war allein zu Hause und im Begriffe, an einer Spirituslampe eine Brennscheere warm zu machen. Frau Gürleth scheint hierbei der Flamme zu nahe gekommen zu sein, denn ihre Kleider fingen Feuer und aus Schreck hierüber traf sie ein Herzschlag, der ihren sofortigen Tod zur Folge hatte. — Der pfälzische Lehrersterbekasse-Verein hat seine zweite Klasse wegen zu schwacher Betheiligung auflösen müssen. Die Mitglieder erhalten eine Rückzahlung von 80 Procent ihrer eingezahlten Beiträge.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Der Tabakbau in Elsaß-Lothringen, welcher bis zu dem Jahre 1893 eine stetige Abnahme erfahren hatte, ist seit dieser Zeit wieder etwas im Zunehmen begriffen, indem die Zahl der Tabakpflanzer und der Flächeninhalt der mit Tabak bebauten Grundstücke gestiegen ist. Während im Jahre 1893 die Zahl der Tabakpflanzer sich auf 11,629 belief, wurde im Jahre 1894 von 12,071 Personen Tabak gebaut, im Jahre 1895 von 12,580 und im Jahre 1896 von 13,065 Personen. Der Inhalt der mit Tabak bepflanzten Grundstücke betrug im Jahre 1893 112,637 Ar und stellte sich im Jahre 1894 auf 129,695 Ar, im Jahre 1895 auf 170,607 Ar und im Jahre 1896 auf 180,306 Ar.

Brumath. Das auf der „Grafenburg" neu errichtete Spital ist eröffnet worden.

Mecklenburg.

Güstrow. Die Arbeiterwittwe Bernitt und ihr Liebhaber der Viehhändler Brüggemann aus Neubrandenburg wurde vom Schwurgericht wegen Giftmordes, begangen an dem Bernitt, zum Tode verurtheilt.

Klütz. Aus unbekannten Gründen machte der hier beheimathete, bisher in Elmenhorst als Kuhfütterer bedienstete Arbeiter Reppenhagen seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Derselbe war ein hoher Sechziger und stand überall in gutem Ansehen.

Oldenburg.

Oldenburg. Hier wurde der Deserteur Stolle, der seit längerer Zeit in den Mansholter Büschen sich umhertrieb, gefänglich eingebracht. Der Flüchtling stammt aus Mansholt und hat bei der Marine gedient. Im Dienste erhielt er eine sechsmonatliche Strafe, die er nach seiner Militärzeit verbüßen sollte. Er entzog sich aber dem Dienste und der Strafe durch die Flucht. Einige Tage hielt er sich dann im Elternhause auf. Als er dort aber verhaftet werden sollte, sprang er durch das geschlossene Fenster und eilte in die Mansholter Büsche.

Mitteldeutsche Staaten.

Altenburg, S.-A. Kürzlich wurde der Steinbruchs-Pächter Seyfarth aus Stünzhain von dem Schnellzuge Hof-Berlin bei Paditz (zwischen Altenburg und Größnitz) todtgefahren.

Apolda. Schneidermeister Liebetraut, welcher nach der Klinik zu Jena überführt wurde, ist ungefähr die zwanzigste Person, die in diesem Jahre aus unserer Stadt als irrsinnig auf Kosten der Stadtgemeinde der genannten Anstalt übergeben wurde.

Gebhardshagen. Hier erstach der 14jährige Sohn des Schlächters Starke den 16jährigen Sohn des Arbeiters Feldgeber.

Braunschweig. Der älteste Feuerwehrmann der Welt ist wohl der hiesige Hofschornsteinfegermeister W. Unger. Unger ist seit 1838 ununterbrochen im Feuerwehrwesen freiwillig thätig, jetzt als Hauptmann der städtischen Feuerwehr.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der oberste Gerichts- und Kassationshof hat die gegen das Urtheil gegen den Raubmörder Kögler eingebrachte Nichtigkeitsbeschwerde verworfen. — Der Concipist der Finanzlandesdirection, Dr. Aurel Ritter v. Pichler, ein Sohn des Sectionschefs im Eisenbahnministerium, Hofrath Ritter v. Pichler, hat seinem Leben mit einem Revolverschusse ein Ende gemacht. — Die Sängerin Maria Mazel wurde in ihrer Wohnung, Wieden, Wohllebengasse Nr. 1, von ihrer Bedienerin todt im Bette aufgefunden. Die herbeigerufenen Aerzte constatirten, daß Marie Mazal sich durch einen in den Mund abgefeuerten Revolverschuß getödtet hatt. — Der 24jährige Commis Albin Pfeilschmidt ist nach Herauslockung von 32,000 Francs auf Grund zweier gefälschter Checks flüchtig geworden.

Massersdorf. Der 85jährige Greis Joseph Fritsch wurde, als er um Mitternacht das Gasthaus verlassen hatte, vor seiner Wohnung von einem unbekannten Thäter durch zwei Stiche in den Rücken getödtet und beraubt. Vom Mörder ist keine Spur.

Holleschau. Der verdienstvolle Lehrer J. Forell an der hiesigen Schule feierte bei vollster geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Der greise Pädagog, welcher im vorigen Jahr die seltene Feier der goldenen Hochzeit beging, übt noch seinen Beruf mit vollem Eifer aus.

Freie Städte.

Hamburg. Hinter dem flüchtigen Musikverleger Hugo Pohle, der in einer Broschüre gegen den Hofrath Pollini den Polizeirath Roscher beleidigt hatte und zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, ist ein Steckbrief erlassen. Der Fall erregt nicht geringes Aufsehen, da Pohle der Schwager eines Senators ist. — Ein Verbrecher, Namens Staackmann, der in Gemeinschaft mit einem Mädchen einen Kassenboten beraubt und dann durch Messerstiche verwundet hatte, sprang aus einem Fenster des dritten Stocks im Stadthause, wo er photographirt worden war, heraus. Staackmann blieb mit den Beinen im Schlamme des Canals stecken und wurde unter ungeheuerem Zusammenlauf unbeschädigt aus dem Wasser gezogen.

Schweiz.

Bern. Regierungsrath Marti, der ehemalige Director der Jura-Bern-Luzern-Bahn und Jura-Simplonbahn ist gestorben.

Basel. Beim Einsturz eines Neubaus verunglückten vier Maurer. Einer der Verunglückten starb beim Transport in das Spital. Die übrigen wurden leicht verletzt.

Chur. Simon Gegner von Galgenen, ein bekannter Bauer und Obsthändler, war auf einer Geschäftsreise in Graubünden begriffen und hatte bei dieser Gelegenheit ein Pferd gekauft. Auf dem Heimwege oberhalb Chur schlug ihm das Pferd mit dem Huf derart an den Kopf, daß der Schädel gespalten wurde.

Full. Ein Unglück ereignete sich im Gypssteinbruch. Es stürzte plötzlich eine Steinmasse in die Tiefe und riß die Arbeiter Wilhelm und Heinrich Oberle mit hinunter. Dem Wilhelm wurden beide Beine zerschmettert, während Heinrich innere Verletzungen erlitt. Der erstere wurde in's Spital in Aarau verbracht.

Gingins. Ein zweiundzwanzigjähriger Mann Namens Mainnel wollte ein seit fünf Monaten geladenes Gewehr losschießen. Der Lauf sprang und ein Sprengstück zerstörte dem jungen Mann das rechte Auge.

Häuslenen-Aawangen. Lehrer Wehrli feierte sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Leysin. Dr. Burnier, Arzt der hiesigen Heilanstalt, wurde von einem Pensionär eines Gasthofs, einem Polen, durch vier Revolverschüsse getödtet.

Olten. Im hiesigen Spital starb ein unbekannter, etwa sechzigjähriger Mann, der sich im Wald eine Revolverkugel durch den Kopf gejagt hatte.

Luxemburg.

Bissen. Letzthin schickte sich die Frau des Bahnwärters Theodor Hintgen, die in der Nähe des hiesigen Bahnhofes die Barriere an ihrem Wärterhäuschen bedient, beim Herannahen des Zuges an, ihren Dienst zu versehen, als ihr dreijähriges Kind, das jenseits der Bahn spielte, zu ihr herüberlaufen wollte. Der Kleine wurde von der Locomotive erfaßt und kam zwischen die Schienen zu liegen. Wie durch ein Wunder blieb das Kind am Leben, erlitt jedoch einen doppelten Beinbruch und eine erhebliche Verletzung am Kopfe. Der Arzt hofft, es retten zu können.

— Der im Jahre 1826 in Grindelwald geborene Bergführer Almer hat jüngst unter zahlreicher Theilnahme seinen 70. Geburtstag gefeiert. Almer war mehr als hundert Mal auf der Jungfrau, dem Mönch, Eiger, Wetterhorn und Schreckhorn. Er hat diese hohen Gipfel, mit Ausnahme der Jungfrau, zuerst bezwungen. Er ist der einzig Lebende, welcher vom Mönch nach der Wengeralp abgestiegen ist, über jene furchtbar steilen Gletscher- und Felsenhänge. Kein hervorragender Gipfel in den Berner-, Walliser- und Bündtner-Alpen, sowie in der Montblanc-Gruppe und in der französischen Dauphine konnte seinem Besuche widerstehen. Die berüchtigten Aiguilles am Montblanc und die Dolomiten in der Dauphine wurden zum größeren Theile von Almer zuerst erstiegen. Ueber 200 erste Besteigungen hat er ausgeführt. Almer begann zu einer Zeit seine Führerlaufbahn, wo noch wenige der hohen Zinnen erforscht waren. Er gilt im schweizerischen Alpenclub und namentlich bei den englischen Touristen als einer der hervorragendsten Pioniere der Alpen. Seine fünf Söhne besitzen alle das Führerpatent. Sie kennen den schweren Beruf gründlich und sind oft im Kaukasus und Himalaja engagirt. Der Vater hat sie in Sturm und Gefahren geschult. Während der vielen Bergbesteigungen, die Almer leitete, ist keinem Touristen ein Unfall zugestoßen. Er selbst hingegen mußte Manches erdulden. Bei einer im Januar 1885 unternommenen Jungfrau-Besteigung, wo er im Freien übernachten mußte, froren ihm alle zehn Zehen ab. Man mußte sie ihm abnehmen. Auf dem oberen Grindelwaldgletscher schlug ihm eines Tages ein Eisstück die Rippenwand ein. Der Siebzigjährige lebt gesund und behäbig in seinem braunen Berghäuschen.

— Aus Mouscron ist der Wechselagent Emile Phalanpain mit seiner Frau unter Zurücklassung von sechs Kindern entflohen. Seine Angestellten, denen das Geschäft anvertraut war, vermochten die sich inzwischen meldenden Gläubiger nicht zu befriedigen, und so erstatteten diese Anzeige bei der Staatsanwaltschaft, die die Bücher Phalanpains beschlagnahmte. Es ergab sich ein Fehlbetrag von 600- bis 800,000 Franks. Verschiedene Gläubiger verlieren ihr ganzes Vermögen.

— Major a. D. Max Abel hat der Stadt Lindau 100,000 Mark zur Erbauung einer eisernen oder steinernen Landthorbrücke notariell verschrieben. Hiervon machte der Bürgermeister den städtischen Collegien in einer Sondersitzung Mittheilung, die ihrer Freude über die hochherzige Schenkung dadurch Ausdruck gaben, daß sie Major Abel einstimmig zum Ehrenbürger ernannten. Die alte steinerne Landthorbrücke ist im Jahre 1647 den Kriegszeiten zum Opfer gefallen und später durch eine hölzerne ersetzt worden. Nach 250 Jahren nun hat ein in Schlachten und Siegen ergrauter Krieger den Anstoß zum Neubau einer festen, den Elementen trotzenden Brücke gegeben.

— Einen guten Fang machte die Polizei in Innsbruck, indem sie eine gefährlichen Hochstapler, Namens Gustav Kindler aus Hebenschwerdt in Preußisch-Schlesien, festnahm. Kindler, welcher auch von bayerischen Gerichten steckbrieflich verfolgt wird, hat sich lange in Bosnien aufgehalten und zwecks seiner Schwindeleien vorgegeben, daß er zu verschiedenen wohlthätigen Zwecken große Dienste geleistet, so u. A. dem Pfarrer Kneipp zur Errichtung eines Waisenhauses in Wörishofen allein 200,000 Mark an gesammelten Geldern übermittelt habe. Unter derartigen Vorspiegelungen hat er besonders die Aebtissin Agathe Keller des Klosters Gwiggen in Vorarlberg gebrandschatzt, die endlich den Hochstapler dem Arm der Gerechtigkeit überlieferte.

— Einen schauderhaften Mord versuchte in Stockholm ein Arbeiter an seiner 4jährigen Tochter. Er kaufte eine Dynamitpatrone nebst Zündschnur und begab sich mit seinem Kinde in den nahe belegenen Thiergarten. Dort gab er dem kleinen Mädchen die Dynamitpatrone in die Hand mit dem Gebot, die Patrone zu halten, worauf der Unmensch die Zündschnur in Brand setzte, in Folge dessen die Dynamitpatrone explodirte. Die Hand des Kindes wurde in Stücke zerrissen und der Arm zersplittert. Da das Kind noch lebte, nahm es der Vater auf den Arm und warf es vom nahen Ufer aus in's Wasser, worauf er sich selbst ertränken wollte, doch gab er sein Vorhaben in dem kalten Wasser auf. Inzwischen waren durch die Explosion Leute herbeigeeilt, die das Kind aus dem Wasser zogen. Der Unmensch wurde verhaftet.

— In Hernals bei Wien ist das Dienstmädchen Marie Bielek gestorben, in deren Nachlaß man zur allgemeinen Ueberraschung den Betrag von 50,000 Gulden fand, darunter 20,000 Gulden in Werthpapieren und 30,000 Gulden Dukaten, welche in Säckchen zu je 10,000 Gulden zusammengelegt waren. Dieser Tage wurde die Verlassenschaftsabhandlung zu Ende geführt und man erfuhr, daß mit Ausnahme einer größeren Summe, welche die Erblasserin einem Redemptoristen vermacht, das gesammte übrige Vermögen wohlthätigen Zwecken gewidmet ist. So sind für die Armen Wiens 8000 Gulden bestimmt, für den Kindergarten in Hernals 300 Gulden, ferner Legate für verschiedene freiwillige Feuerwehren, für die Barmherzigen Brüder, für die Elisabethinerinnen u. s. w. Auch wurden zehn arme Männer und zehn Frauen, welche dem Leichenbegängnisse des Dienstmädchens beigewohnt hatten, mit 280 Gulden bedacht. Marie Bielek hinterließ nämlich ein Verzeichniß von Personen, welche ihrem Leichenbegängnisse gegen „Honorar" beiwohnen sollten. Sie soll durch Sparsamkeit im Laufe der Jahre ein Vermögen gesammelt und hierzu auch ererbte Gelder gelegt haben.

— Wie Armuth zur Welt kommt, erhellt aus der folgenden Geschichte. In der ärmlichen Wohnung des Tischlergehilfen Alois Körber in Wien herrschte große Aufregung. Seine Gattin war um Mitternacht mit einem Knaben niedergekommen, und nun erinnerte sich der Vater, daß kein Stückchen Wäsche für den Neugeborenen vorhanden sei. Kurze Zeit vorher war nämlich die Pfändungs-Commission in der Wohnung des Ehepaares und hatte an den Kasten, in welchem sich die Wäsche für das neugeborene Kind befand, das Amtssiegel angelegt. Körber stand deshalb rathlos da. Die Hebamme drängte auf Verabfolgung der Wäsche für das schreiende Kind, und die Mutter wieder beschwor den Gatten unter Thränen, doch Rath zu schaffen. Körber entschloß sich deshalb, das Amtssiegel vom Kasten zu entfernen und die Wäsche herauszunehmen. Für diese Handlungsweise mußte er sich jedoch vor dem Strafrichter des Bezirksgerichtes Hernals verantworten. Er schilderte dem Richter mit bewegten Worten seine damalige Situation, die ihm keinen anderen Ausweg offen ließ. Richter: Wenn Sie gewußt haben, daß in dem Kasten die Kinderwäsche liegt, hätten sie dies einige Tage vorher dem Gerichte melden sollen. Angeklagter: Das habe ich nicht gewußt. Der Richter erkannte sodann Körber der Uebertretung des Paragraph 316 (Eröffnung angelegter Amtssiegel) schuldig und verurtheilte ihn zu vierundzwanzig Stunden Arrest.